

Beschreibung der Anforderungsbereiche (aus: KMK EPA Geografie 2005, S.6/7)

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst

- **die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang,**
- **die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.**

Dazu gehören u. a.:

- Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeographischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion)
 - sachgerechtes Verwenden fachwissenschaftlicher Begriffe (z. B. innertropische Konvergenz, Standortfaktor)
 - Wiedergeben grundlegender Theorien und Modelle (z. B. Theorie der Plattentektonik, Stadtstrukturmodelle)
 - Lokalisieren grundlegender geographischer Gegebenheiten (z. B. Lage von Landschaftszonen, Erdbebenzonen, Ballungsräumen)
 - Einsatz grundlegender Arbeitsweisen und methodischer Schritte zur Informationsbeschaffung (z. B. anhand von Karten, Diagrammen, Satellitenbildern)
 - fachsprachlich korrektes Wiedergeben und graphisches Darstellen bekannter geographischer Sachverhalte (z. B. Modell des demographischen Übergangs, Landschaftsmodell)
 - Respektieren von fremden Lebenswelten, anderen Normen und Konventionen (z. B. Wertvorstellungen unterschiedlicher Kulturen)
- Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich I erschließen, sind v. a.: beschreiben, be-/nennen, aufzeigen, ermitteln, wiedergeben, bestimmen, darstellen*

Anforderungsbereich II

Der Anforderungsbereich II umfasst

- **selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte,**
- **selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.**

Dazu gehören u. a.:

- Erklären von natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen Strukturen und Prozessen (z. B. Desertifikation, Struktur- und Funktionswandel in städtischen Räumen)
- Erläutern konkurrierender Raumnutzungsansprüche (z. B. zwischen Verkehrserschließung und Naturschutz)
- Anwenden von bekannten Regelmäßigkeiten und Modellen auf nicht behandelte Räume und Sachverhalte (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Stadtstrukturmodelle auf nicht behandelte städtische Siedlungen)
- Einordnen von geographischen Informationen in topographische Orientierungsraster (z. B. Klimadaten in Klimazonen)
- Anwenden grundlegender Arbeitsweisen zur Informationsverarbeitung (z. B. Karten- und Tabellenauswertung und Verknüpfen der gewonnenen Informationen)
- Analysieren eines nicht behandelten Raumes unter vorgegebener Fragestellung (z. B. Potenzial für eine touristische Nutzung)

- Vergleichen von Strukturen und Prozessen in verschiedenen Räumen (z. B. Strukturwandel in altindustrialisierten Räumen)
 - themenbezogenes, gegliedertes und fachsprachlich korrektes Darstellen
 - Erstellen von Grafiken und Kartenskizzen auf der Basis von Informationen (z. B. Modellskizzen, Wirkungsgefüge)
 - Erläutern von Gemeinsamkeiten und Unterschieden eigener und fremder Lebenswelten, Normen und Konventionen
 - Verständnis für die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung (z. B. Bevölkerungswachstum contra Ressourcenverknappung)
- Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich II erschließen, sind v. a.: ein-/zuordnen, erarbeiten, kennzeichnen, erläutern, erklären, analysieren, anwenden, übertragen, vergleichen, erstellen*

Anforderungsbereich III

Der Anforderungsbereich III umfasst

- **planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen,**
- **selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz.**

Dazu gehören u. a.:

- Prüfen der Anwendbarkeit von Theorien und Modellen auf ein Beispiel (z. B. Standorttheorien, Klimaklassifikationen)
 - Bewerten räumlicher Potenziale für unterschiedliche Nutzungen und konkurrierender Raumnutzung Überpngsansprüche (z. B. Revitalisierung von Industriebrachen)
 - Erörtern von nachhaltigen Lösungsansätzen (z. B. Wassermanagement, Sicherung der Ernährung)
 - Stellung nehmen zu Entwicklungskonzepten (z. B. Umsiedlung zur Raumerschließung, Dekonzentration, Reurbanisierung)
 - Reflektieren von Zukunftsszenarien (z. B. Klimaprognosen)
 - begründetes Unterscheiden zwischen realen und virtuellen Welten (z. B. Simulationsspiele)
 - selbstständiges Entwickeln einer Arbeitsstrategie zur Lösung einer Aufgabenstellung (z. B. Bildung einer Hypothese und ihre Überprüfung)
 - Beurteilen des Aussagewertes der verwendeten Materialien
 - Reflektieren des erzielten Arbeitsergebnisses im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise
 - adressatenbezogenes, sachlogisch strukturiertes, fachsprachlich korrektes Präsentieren von Ergebnissen unter Nutzung geeigneter Materialien und Medien
 - Diskutieren von Problemstellungen (z. B. Entwicklung der Terms of Trade)
 - reflektierter Umgang mit Leitbildern, Normen und Konventionen auch im Kontext eigenen und fremden Handelns
- Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich III erschließen, sind v. a.: beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, entwickeln, überprüfen, diskutieren, erörtern, reflektieren, präsentieren*